

Schulabsolventen auf der Suche nach Morgen

Die Bürgerstiftung Kernen vermittelt Schülern Kontakte zu Berufstätigen, die ihnen ihre Erfahrungen mitteilen – Berufsstarter-Abend im Januar

Rommelshausen. Mittlere Reife, Abitur – und was dann? Diese Frage stellen sich viele Schulabgänger. Einige haben zwar einen Berufswunsch, doch ist der auch der richtige? Die Bürgerstiftung will mit einem Berufsstarter-Abend Suchende und erfahrene „Berufler“ zusammenbringen.

Von Susanne Degel

Sonja Winkelmann ist eine gute Schülerin. Die 17-Jährige vom Albertus-Magnus-Gymnasium im Sommerrain liebt Mathe, kann sich aber nicht vorstellen, einmal Mathelehrerin zu werden. Also doch lieber eine Karriere im diplomatischen Dienst anstreben? „Wobei Zoologin natürlich auch ein interessanter Beruf wäre“, sagt die Zwölfklässlerin. Fragen über Fragen, die ihre Mutter Karoline Gappa-Winkelmann, UFW-Gemeinderätin in Kernen, auf die Idee gebracht hat, einen Berufsstarter-Abend zu initiieren. „Ich habe gemerkt, dass viele junge Leute kurz vor oder nach dem Schulabschluss nicht wissen, welchen Beruf sie ergreifen sollen“, sagt sie. Durch ihre Tätigkeit im Stiftungsrat der Bürgerstiftung Kernen hat sie aber auch viele Menschen kennengelernt, die erfolgreich im Beruf stehen oder standen. Und diese sollen nun den suchenden und fragenden Schulabgängern mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Die Schirmherrschaft für das Projekt „Auf der Suche nach Morgen – voneinander ler-



Karoline Gappa-Winkelmann (li.) und Barbara Brumbach beraten Sonja Winkelmann (re.). Foto: sd

nen“ hat Barbara Brumbach, das stellvertretende Vorstandsmitglied in der Bürgerstiftung, übernommen. „Ich habe oft den Eindruck, als ob nach dem Abitur für viele die Welt zu Ende ist, als ob viele Jugendliche in ein großes Loch fallen“, sagt Barbara Brum-

bach. Was freilich nicht verwunderlich sei. „Die Kinder kennen nun mal nur den Beruf des Lehrers und die Berufe ihrer Eltern. Das war es dann aber schon“, sagt Barbara Brumbach. Die Zahl der Studienwechsler und -abrecher sei zudem ein eindeutiges Indiz da-

für, dass viele Abiturienten nicht wissen, was sie werden wollen „und deshalb drauflosstudieren“. Viele, sagt Karoline Gappa-Winkelmann, hätten falsche Vorstellungen von den Inhalten eines Studiengangs. „Ich kenne ein Mädchen, das hat BWL studiert, weil es dachte, dass es sich da nicht mehr mit Mathe herumschlagen müsste.“ Eine Fehleinschätzung der Betriebswirtschaftslehre.

Auch solche falschen Vorstellungen sollen am Berufsstarter-Abend, der am 23. Januar stattfindet, aus der Welt geschafft werden. Und zwar in Kleingruppen oder gar im Zwiegespräch. „Das ist nicht so anonym wie auf einem Podium, die Hemmschwelle, Fragen zu stellen, viel niedriger“, sagt Barbara Brumbach. Wer sich also über seinen Berufswunsch genauer informieren möchte, muss sich nur bei Karoline Gappa-Winkelmann melden. „Wenn wir wissen, welche Berufe gefragt sind – und sind sie noch so ausgefallen –, machen wir uns auf die Suche nach den erfahrenen Berufstätigen“, sagt sie. Und vielleicht weiß ihre Tochter ja dann schon am 24. Januar, ob sie Zoologin, Diplomatin oder vielleicht doch Mathematiklehrerin werden will.

INFO: Der Berufsstarter-Abend findet am 23. Januar in den Räumlichkeiten der Kerner Volksbank statt. Wer eingeladen werden möchte, kann sich noch bis zum Jahresende mit einem Berufswunsch unter Telefon 0 71 51 / 4 40 33 oder per E-Mail an k.gappawinkelmann@arcor.de bei Karoline Gappa-Winkelmann melden.